

Denk' an mich heute Abend!

Der Text der Email klang dramatisch: "Heute Abend noch", schrieb mir eine Kollegin, "habe ich eine schwierige Sitzung mit meinem Verwaltungsrat. Du weißt ja, ich werde mein Amt niederlegen. Ich will etwas Neues anfangen, beruflich neue Wege gehen. Der Abend heute wird schwer, denn der Verwaltungsrat möchte mich gern behalten. Aber mein Entschluss steht fest."

Und schließlich schrieb die Kollegin: "Ich habe eine Bitte an Dich: Bete heute für mich und denk' an mich heute Abend, wenn die Sitzung beginnt." – Ich war froh, dass diese Nachricht mich rechtzeitig erreicht hatte. So konnte ich ihre Bitte erfüllen. Im Moment mache ich mir etwas Sorgen, denn ich habe noch nichts von ihr gehört oder gelesen, trotz Nachfrage, per Email. Also werde ich anrufen. Heute Abend.

All die Möglichkeiten, miteinander in Verbindung zu bleiben, sich verbunden zu wissen – die können ein Segen sein. Wenn ich Sorgen habe, traurig bin oder mich verlassen fühle – aber auch, wenn ich voller Freude bin und jubeln möchte.

Gut, wenn ich dann schnell eine Verbindung herstellen kann zu einem vertrauten Menschen, um mich ihm mitzuteilen – und so mit ihm zu teilen, was mich bewegt.

Bei manchen Telefongesprächen habe ich das Gefühl, ich wäre zu Gast bei meinem Gesprächspartner. Ich sehe mich bei ihm im Sessel sitzen, vor mir auf dem Tisch die Tasse Kaffee und die brennende Kerze. Ich sehe die vertrauten Bilder an der Wand, die Bücher im Regal, die Lichter draußen vor dem Fenster.

Freunde von mir telefonieren längst nicht mehr nur mit ihren Kindern und Enkeln, sondern plaudern über PC und Webcam. "Das hast du aber toll gemacht", sagen die Großeltern, während ihre Enkeltochter ihnen stolz das Bild in die Kamera hält, das sie gerade für Oma und Opa gemalt hat. Und Omas neue Frisur kommentieren die Enkel natürlich sofort.

Ob beim Telefonieren – auf deutsch "Fern-sprechen" – oder mit Webcam: Es ist Teil unseres Alltags, über viele Kilometer hinweg ganz nah beieinander zu sein. Vertrauen zu spüren, gute Gedanken auszutauschen, gemeinsam zu lachen, Ernst, Nachdenklichkeit, Sorgen und Glück gemeinsam zu empfinden.

Kommunikation, dieses Schlüsselwort des elektronischen Zeitalters, bedeutet, etwas zu teilen, einander etwas mitzuteilen, jemanden an etwas teilnehmen zu lassen, etwas gemeinsam zu machen – und schließlich auch: sich zu vereinigen. Die ganze Vielfalt unserer Beziehungen tut sich da auf: von der Freundschaft über die Liebe bis zum Glauben.

Ein Gebet, ein Gedanke, ein gutes Gespräch. – Verbindungen, die Halt geben, auch über große Entfernungen hinweg: Denk' an mich heute Abend!